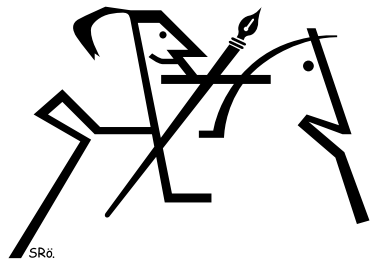


Das Reiterlein



Stau-Ampel

Satte 40 Minuten vom Ortseingang von Blechhammer bis zur Baustellenampel bei der Bernhardshütte, diese Stauphase, die einer Großstadt zur Ehre gereicht, hat mir das Schicksal Montagmorgen beim Ritt zur Arbeit zugebracht. Aufrücken im Stop'n Go lautete die Parole. Dem OVG-Linienbus-Kutscher fünf Autos hinter mir hab' ich noch an der steilen Stirnseite ablesen können, was er sich gerade so denkt. Wie vertreibt man sich aber zur morgendlichen Rush-Hour im vermeintlich ländlichen Raum die Zeit? Man schnaubt und schraubt natürlich am Radio herum, wartet geduldig, wann im Verkehrsfunk nach all dem Elend in der Landsberger Straße in München oder auf der A9 bei Nürnberg vielleicht doch endlich ein Erklärstück mit der Ortsmarke Blechhammer gesendet wird. Doch nitschewo. Ich hab dann bei der Polizei angerufen: Eine Ampel hat halt gemückt. Mehr ist dazu eigentlich nicht zu sagen, murt das

Sonneberger Reiterlein

In Kürze

Vollsperrung verlängert

Schwärzdorf – Laut Landratsamt zieht sich die Vollsperrung in der Wiesenstraße in Schwärzdorf in die Länge. Wegen grundhaften Ausbaus waren ursprünglich bis 10. August Arbeiten geplant, die nun aber bis voraussichtlich 7. September andauern. Die Umleitung erfolgt über Kreisstraße, Ortsstraße und Schulstraße. Nur für Rettungsdienst, Müllentsorgung und Schülerverkehr gibt es eine Ausnahmeregelung.

Orgelspiel im Rathaus

Sonneberg – Die Orgelmatinee-Reihe im Rathaussaal Sonneberg wird am Donnerstag, 6. September, um 11 Uhr fortgesetzt. Annerose Röder interpretiert Werke aus verschiedenen Musikgeschichtsepochen. Es erklingen unter anderem Kompositionen von Antonius A. Cabezon, Dietrich Buxtehude, Georg Andreas Sorge, Johannes Brahms und Sigfrid Karg-Elert.

Neue Öffnungszeiten

Sonneberg – Wie die Stadtverwaltung Sonneberg mitteilt, gelten ab Dienstag, 4. September, folgende neue Öffnungszeiten für das Rathaus: Dienstag bis Freitag 8.30 bis 12 Uhr, Dienstag 13 bis 16 Uhr und Donnerstag 13 bis 18 Uhr.

Nächstes Treffen

Sonneberg – Zum nächsten offiziellen Treffen lädt der Blinden- und Sehbehindertenverband Sonneberg am Donnerstag, 13. September, um 12 Uhr in die Gaststätte „Kesselhaus“ in Sonneberg ein.

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Sonneberg:
Andreas Beer (Ltg.), Thomas Schwämmlein (stv.), Cindy Heinkel, Martina Hunka, Cathrin Nicolai, Madlen Pfeifer.
Bahnhofstraße 60, 96515 Sonneberg
Tel. (0 36 75) 89 38 80, Fax (0 36 75) 89 38 34
E-Mail: lokal.sonneberg@freies-wort.de

Lokalsport Sonneberg/Neuhaus:
Lars Fritzl, Tel. (0 36 81) 85 11 36, Fax (0 36 81) 85 12 11
E-Mail: lokalsport.sonneberg@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung):
Tel. (0 36 81) 8 87 99 96
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden:
Tel. (0 36 81) 8 87 99 97

Service-Fax: (0 36 81) 8 87 99 98

Anzeigenservice für Geschäftskunden:
Sonneberg/Neuhaus: Tel. (0 36 75) 75 41 66, -67, Fax (0 36 75) 75 41 33
E-Mail: rt_hildburghausen@hcs-medienwerk.de

Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 60, 96515 Sonneberg
Tel. (0 36 75) 75 07 50, Fax (0 36 75) 75 07 51
E-Mail: sonneberg@avg-service.de

Leserreisen: Tel. (0 36 81) 79 24 12
Ticket-Hotline: Tel. (0 36 81) 79 24 13
www.lesershop-online.de



Meterhohe Stichflammen, die eine Temperatur von 1000 Grad erreichen, dazu massiver Funkenflug, prägen das nächtliche Einsatzgeschehen im Gewerbegebiet.

Lange Nacht, bis das Feuer endlich niedergegungen ist

Knapp hundert Feuerwehrler verhindern in der Nacht auf Montag Schlimmeres im Gewerbegebiet Sonneberg-Föritz. Dort loderte über mehrere Stunden hinweg eine Mulde mit Magnesiumspänen.

Von Andreas Beer

Sonneberg/Föritz – Die Ehrhardt Rohstoff-Recycling GmbH im Steinraum bleibt ein verlässlicher Arbeitgeber der Feuerwehren im Landkreis. Nach vergleichbaren Vorkommnissen in den zurückliegenden Jahren (siehe Chronologie), waren in der Nacht auf Montag wiederum Brandbekämpfer aus Sonneberg und Umgebung gefordert, ein heißes Geschehen auf dem Betriebshof der Firma im Gewerbegebiet Sonneberg-Föritz einzuhegen. Unterm Strich ist nach stundenlangem Einsatz kein Verletzter zu beklagen und bleibt ein bestenfalls überschaubarer Sachschaden zu bilanzieren. Ein Erfolg, der sich dem Miteinander von knapp hundert Ehrenamtlichen aus neun Wehren verdankt.

Wie die Polizei mitteilt, hatten Zeugen am Sonntagabend gegen 18 Uhr aufsteigenden Rauch bemerkt und umgehend eine Notruf abgesetzt. Vor Ort hatte die Föritzer Wehr rasch den brennenden Absetzcontainer ausgemacht, in dem sich Magnesiumspäne entzündet hatten. Allerdings, so schildert Ortsbrandmeister Tino Kaiser, standen unmittelbar neben der einen zwei weitere Mulden, die sofort aus der Gefahrenzone entfernt werden mussten. Nun hat der Betrieb die Auflage, auf seinem Areal ausreichend Sand – Magnesium kann nicht mit gängigen Mitteln wie Wasser oder Schaum bekämpft werden – vorzuhalten. Hierauf konnte auch Zugriff genommen werden. Der Container bekam vom Bagger mithilfe eine dicke Deckschicht verpasst, um das Feuer so zu erstickern. „Eigentlich sah alles schon recht gut aus und wir haben gedacht, wir haben es im Griff“, sagt Kaiser. Dann allerdings riss die brennende Chemikalie den Verschluss wieder auf. Lichterloh schossen die Stichflammen mehrere Meter in die Höhe. Gleißend hell



Der Bagger verteilt den Quarzsand überm Container, um das Feuer zu erstickern.



Lagebesprechung vor heißer Kulisse.

Fotos: Steffen Ittig

prasselten gleich aus mehreren Feuern die Funken heraus. „Die größte Wunderkerze, die Sonneberg je gesehen hat“, kommentierte mit trockenem Humor ein Helfer die Szenerie.

Polizei warnt Anwohner

Wie sich im Nachgang herausstellte, mag der Lösch-Sand auf dem Betriebsgelände zwar abgedeckt gewesen sein, aber trotzdem nicht trocken. Dass die Restfeuchte mit dem Magnesium reagierte, lautete daher die Annahme von Kreisbrandinspektor Mathias Nüchterlein. In der Folge entspann sich ein immer größerer Einsatz. Außer den Föritzern war Sonneberg-Mitte vor Ort, ebenso wurden Kräfte aus Steinach, Neuhaus am Rennweg, Heubisch, Rottmar-Gefell und Mupperg eingebunden, dazu der DRK-Betreuungszug.

Wegen der starken Rauchentwicklung entschied die Polizei schließ-

lich, die Anwohner per Lautsprecherdurchsage zu warnen und aufzufordern, vorsorglich ihre Fenster zu schließen.

Die Feuerwehrler müssen sich in dieser Phase damit begnügen, ein Übergreifen des Feuers aufs Umfeld, auf die Vielzahl abgestellter Laster oder aufs Betriebsgebäude zu verhindern. Eine Holzbohlenwand wenige Meter entfernt vom brennenden Container wird dabei per Dauerbeschuss nass gehalten, ebenso einige Bäume in nächster Nähe. Jetzt sofort wieder Sand einzusetzen, so erläuterte Nüchterlein gegen 22 Uhr gegenüber *Freies Wort*, würde kaum Sinn machen. „Wenn sich durch das Magnesium Druck aufbaut, wird die Deckschicht wieder aufgebrochen und es kommt vielleicht sogar zu einer Explosion.“ Den Inhalt in der Sieben-Kubik-Mulde unter Aufsicht abzufackeln, es ist in diesem Moment die bessere Strategie. Auch wenn der gegen 22.20 Uhr einsetzende leichte Regen ungeeignet ist, die Situation zu entschärfen.

Gegen 2.30 Uhr schließlich bekommt der heiße „Topf“ doch endlich seinen „Deckel“ verpasst. Aus Wellmersdorf rückt ein Kipper des Fuhrunternehmens Pechtold mit einer großen Ladung Quarzsand an. Schon zuvor hatte man im Hartsteinwerk Hüttengrund Dutzende Tonnen Steinmehl geordert, die der Steinacher Spediteur Peter Meletzki herankarte. Überlegungen, sich beim Glaswerk mit für solche Fälle geeigneten „Löschmitteln“ zu versorgen, gab es ebenfalls, sagt Nüchterlein. Doch in Ernstthal werde der

Quarzsand in einem Silo gebunkert – „und das lässt sich nicht mehr leeren“.

Nachdem der Container also ein zweites Mal unter Sand begraben ist, übernehmen Feuerwehrler aus Unterlind und Jagdshof die Nachtwache, derweil die anderen Kräfte Schritt um Schritt „Feierabend“ machen dürfen. Gegen 7 Uhr am Morgen des Montags verlassen auch die letzten Helfer das Gelände der Ehrhardt Rohstoff-Recycling GmbH.

Dass der Verdacht eines nicht sachgemäßen Umgangs mit Magnesium so dicht wie der Rauch in der Luft liegt, darüber tauschen sich in dieser langen Nacht ein ums andere Mal die Beteiligten aus. Nüchterlein weist gegenüber *Freies Wort* darauf hin, das Umweltamt im Landratsamt sei noch in der Nacht verständigt worden den Einsatz zu begleiten. Dieses habe nun zu prüfen, ob etwaig gegen Auflagen verstoßen wurde.

Die Prüfung abwarten

Dass man die Analyse abwarten möchte, bevor man voreilige Schlüsse zieht, darum bittet Helmut Ehrhardt. Der Inhaber des Betriebs mit seinen rund zwei Dutzend Mitarbeitern weist Mutmaßungen offensiv zurück: „Dass gegen Auflagen verstoßen wurde, das schließe ich aus. Wir arbeiten auf dem neuesten Stand der Technik.“ Zum jetzigen Zeitpunkt sei offen, wie sich das Magnesium entzünden konnte, Spekulationen seien von daher fehl am Platz. „Der Hintergrund ist ungeklärt.“ Und immerhin möge man sehen, dass „nichts weiter passiert ist“, letztlich „ist ja nur ein Container in Mitleidenschaft gezogen worden“.

Brände-Chronologie

- Juli 2010: In der Lagerhalle der Recyclingfirma Ehrhardt kommt es zu einem Großbrand. Die Rauchwolke erreicht einen Durchmesser von fünf Kilometer. 30 Tonnen Magnesiumkrätze, ein Abfallprodukt aus der Gießereiherstellung, müssen mit 120 Tonnen Sand abgedeckt werden. Den Schaden schätzt die Polizei auf 1,5 Millionen Euro.
- Juli 2010: Dem Großbrand folgt anderthalb Wochen später ein kleinerer nach: Regen hatte den Löschsand durchfeuchtet und das Magnesium darunter erneut entzündet.
- November 2010: Recyceltes Autoreifenmaterial geht auf einem Abfallplatz in Flammen auf. Nach gut einer Stunde haben die 20 Feuerwehrler alles unter Kontrolle.
- Juni 2015: Ein etwa eine Tonne schwerer Magnesium-Block gerät im Freien in Brand. 30 Feuerwehrleute sind im Einsatz.
- Januar 2017: In einer Absetzmulde der Rohstoff-Recycling GmbH brennt ein Container. Wiederum wird Magnesium als Ursache vermutet. Eingedämmt wird das Feuer von rund zwei Dutzend Feuerwehrern aus Föritz, Rottmar, Gefell und Sonneberg-Mitte.

IHK wirbt für eine Tätigkeit als Gutachter

Suhl – Die Industrie- und Handelskammer Südthüringen sucht Sachverständige und lädt zum Sprechtag am 21. September ein

Soll ein Bauschaden festgestellt, ein Grundstück bewertet oder eine Fehlerursache ermittelt werden, sind Sachverständige auf allen Gebieten der Wirtschaft. Oftmals müssen die Auftraggeber, egal ob Behörde, Gericht, Unternehmen oder Verbraucher, lange warten, bis sie ihr Gutachten in den Händen halten. In Südthüringen gibt es derzeit rund 40 von der IHK Südthüringen öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige. Sie erstellen rund 4600 Gutachten pro Jahr. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Sachverständigen rückläufig, obwohl sie dringend gebraucht werden. Zum Teil vergehen aufgrund des Mangels bis zu zwölf Monate, bis Gutachten erstellt sind, auf deren Grundlage eine abschließende Entscheidung erfolgen kann. Die Kammer sucht deshalb Experten, die an einem zweiten Standbein interessiert sind und lädt diese am 21. September ab 9 Uhr in das Haus der Wirtschaft in Suhl zur persönlichen Beratung im Rahmen des Sprechtags ein. Für eine Tätigkeit als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger ist in Deutschland grundsätzlich keine staatliche Erlaubnis oder Prüfung erforderlich. Voraussetzung für die öffentliche Bestellung sind überdurchschnittliche Kenntnisse bzw. Fähigkeiten und praktische Erfahrungen auf dem angestrebten Sachgebiet sowie geordnete wirtschaftliche Verhältnisse.

■ **Ansprechpartner für Fragen und die Anmeldung zum Sprechtag ist Christoph Beer, ☎ (03681) 362-321 oder E-Mail an beer@suhl.ihk.de.**

ANZEIGE

!!AKTION!!

Kenwood Cooking Chef Gourmet (KVC9060S) mit großem Zubehörpaket für nur 1.149,- € statt 1.449,- €

HEIN NEUSTADT
FACHHANDEL
Austr. 50, 96465 Neustadt, Tel.: 09568/9222-0

In Kürze

Flohmarkt im Wolkenrasen

Sonneberg – Das Bürgerbüro Wolkenrasen veranstaltet am 15. September, 13 bis 17 Uhr, einen kleinen Flohmarkt im Wolkenrasen. Dieser findet in der Gorkistraße 4 – im Hof des ASB, der Tagespflege und des Bürgerbüros statt. Dabei sein werden die „Kräuterburg“ und die „Eichberg-schmiede“ mit ihrem Messer- und Scherschleifer. Wer sich für einen Verkaufsstand anmelden möchte, kann dies im Bürgerbüro oder unter ☎ (0 36 75) 7 55 28 71.

Zwei Wanderungen

Sonneberg – Die nächste Wanderung der Wanderabteilung des 1. FC Sonneberg 2004 findet am Mittwoch, 5. September, rund um Cursdorf statt. Abfahrt ist um 8.30 Uhr am Busbahnhof Sonneberg. Plätze sind noch frei. Eine weitere Tour führt am Mittwoch, 19. September, von Lauscha zur Fuchsfarm nach Steinach. Anmeldung ist erbeten unter ☎ (0 36 75) 80 03 71.

Basar für Kindersachen

Sonneberg – Am 22. September, 10 bis 13 Uhr, veranstaltet die Köppeldorfer Kinderwelt eine Flohmarkt für gebrauchte Kindersachen im Autohaus am Eichberg. An der Müß 27. Verkäufer können sich unter ☎ (0170) 3831 631 einen Standplatz reservieren.



Ein Kipper lädt Lösch-Sand ab auf dem Betriebsgelände im Steinraum.